

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.20 Mk., durch die Post bezogen 1.45 Mk., mit Nachr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Verlag und Druck: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 52.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gepaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gepaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack.
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 251.

Freitag, 3. November. (Hubert.)

1905. 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Die im Anschluß an die Verhandlungen im Abgeordnetenhaus über den Antrag Douglas auf Errichtung eines Landeswohlfahrtsamtes seitens der beteiligten Ministerien gepflogenen Erörterungen haben nach den Berliner Polit. Nachr. zu dem vorläufigen Ergebnis geführt, daß zunächst in eingehender Weise zu prüfen ist, ob sich eine solche Einrichtung durch Ausgestaltung der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrt zweckmäßig durchführen läßt. Erst wenn diese Prüfung zum Abschluß gebracht ist, wird die notwendige tatsächliche Unterlage für die schließliche Stellungnahme der Staatsregierung gewonnen sein.

Die Börsensteuer hat nach den Berliner Politischen Nachrichten während der ersten Hälfte des laufenden Finanzjahres einen Ertrag von genau 26 494 163 Mk. abgeworfen, wovon 15 598 419 Mark auf den Wertpapierstempel und 10 904 744 Mark auf die Stempelsteuer für Kaufgeschäfte und sonstige Anschaffungsgeheimnisse entfielen. Noch nie hat die Börsensteuer ähnliche Ergebnisse erzielt. In der ersten Hälfte 1905 betrug die Einnahme nur 3 Mill. Mk. weniger, als im ganzen Jahre 1903. Im Etat für 1905 ist die Börsensteuer mit rund 30 Mill. Mk. in Ansatz gebracht. Lieben die Einnahmen aus ihr in der zweiten Hälfte des laufenden Finanzjahres auf der Höhe der ersten, so wäre eine Ueberschreitung des Etatsanlasses von nicht weniger als 23 Millionen zu erhoffen.

Wir lesen in der nat.-lib. Korr.: Nachdem eine Einigung über die Finanzvorläge des Reichskassamts zur Not erreicht worden ist, wenigstens im ersten Stadium der Beratungen in den Bundessatzungsausschüssen, verbreitet sich die Nachricht, es sei auch eine Eisenbahnfahrkarten-Abgabe in Aussicht genommen. Wir erinnern uns — so schreibt hierzu die K. Z. — kürzlich daran, daß ein solcher Vorschlag auf der Finanzministerkonferenz des Jahres 1893 in Frankfurt a. M. in Frage stand. Damals fand er nur die Unterstützung eines einzigen kleinstaatlichen Finanzministers. Herr Miquel, der preussische Finanzminister, widerriet auf das entschiedenste, von dem Eisenbahn-Personenverkehr eine Abgabe für das Reich zu beanspruchen. Einmal, meinte er, sei der Zug der Zeit auf Verbilligung des Eisenbahn-Personenverkehrs gerichtet. Und außerdem könnten die Einzelstaaten nicht dulden, eine andere steuerliche Belastung des Eisenbahnverkehrs eingeführt zu sehen, als eine solche, deren Eingänge ihnen zugute kommen würden. Gerade jetzt von Reich wegen einer Vesteuerung des Eisenbahn-Personenverkehrs einzuführen, wo es gilt, die Betriebsmittelgemeinsamkeit weiter zu erstreben, würde ein Vordrängen hinter denselben Wagen spannen heißen, vor dem schon ein anderes sich Mühe gibt, vorwärts zu kommen.

Nachdem in neuerer Zeit Klage darüber ge-

führt ist, daß eine größere Anzahl von Staatsbauten mit ausländischem Schiefer aus den bei Obermarientingen in Luxemburg gelegenen Schiefergruben eingedeckt worden sei zum Schaden inländischer Gruben, die Schiefer in gleicher Güte und zu gleichen Preisen zu liefern imstande seien, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den Erlaß in Erinnerung gebracht, wonach bei Vergabe der Lieferungen zu fiskalischen Bauausführungen im Interesse der Entwicklung nationalen Wohlstandes den einheimischen Erzeugnissen unter sonst gleichen Voraussetzungen stets der Vorzug vor den ausländischen zu geben ist.

Demnach wird nach der Rh. W. Ztg. eine offizielle Bekanntmachung des Reichskassamtes über die Gewährung von Beihilfen an die Kriegsteilnehmer in den amtlichen Organen erfolgen. Danach hat der Bundesrat einer Reihe von Ausführungsbestimmungen gemäß Artikel 13 und Artikel III des Gesetzes vom 22. Mai 1895, Reichsges. Nr. 237, seine Zustimmung erteilt. Nach § 1 sind als Kriegsteilnehmer anzusehen Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftenstandes des Feldheeres, der Krieg- und Beurlaubungsstruppen aller Waffen und der Marine, wenn sie im Feldzug 1870/71 oder in einem von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriege zu kriegerischen Zwecken die feindlichen Grenzen überschritten oder im eigenen bzw. verbündeten Lande an kriegerischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben.

Nach § 2 ist erforderlich, daß die Teilnahme eine ehrenvolle war. § 3 betrifft die Entscheidung darüber ob der Kriegsteilnehmer unterstützungsbedürftig ist. Nach § 4 ist die Unterstützungsbefähigung gegeben, wenn der Kriegsteilnehmer erwerbsunfähig oder seine Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist. § 5 betrifft den Bezug von Invaliditäts-, Alters- und Unfallrenten. Nach § 6 ist die Beihilfe an Unwürdige zu verweigern, worüber nach § 7 die Ortsbehörden anzuhören sind. Ueber die Erwerbsunfähigkeit ist möglichst die Bescheinigung eines beamteten Arztes (§ 10) beizubringen. Die weiteren Paragraphen sehen die Höhe der Beihilfe auf bis 120 Mk., monatlich im voraus zu leisten, fest. Die Bewilligung erfolgt durch den zuständigen Regierungspräsidenten und kann verweigert werden, wenn die in den vorhergehenden Paragraphen festgelegten Voraussetzungen fortfallen.

Berlin, 1. Nov. Die nach Memel in See gegangene Torpedobootdivision soll bei weiterer Störung der Bahnlinie Wirballen-Petersburg die Verbindung mit der deutschen Botschaft an der Rewa aufrechterhalten. Die Fahrzeuge der Division werden in diesem Falle den Dienst als Dampfschiffe zu versehen haben.

Berlin, 2. Nov. Wie zuverlässig verlautet, wird das Displacement der durch den Marine-Etat für 1906 anzufordernden Linienfahrer und Panzerkreuzer so groß und die Armierung so stark sein, daß diese Schiffe den neuesten Projekten anderer Staaten gleichkommen.

Berlin, 2. Nov. Nach dem Verlaufe der Audienz, welche Reichskanzler Fürst Bülow den Vertretern des deutschen Städtetages in Sachen der Fleischnot gewährte, ist die Einberufung eines Städtetages nunmehr gesichert. Für den Zusammentritt der Delegierten aus ganz Deutschland in Berlin ist vorläufig der 27. November in Aussicht genommen worden.

Frankreich.

Paris, 2. Nov. Das von der Regierung bereits dementierte Gerücht über ein in mehreren Waffenfabriken angezettetes Komplott dürfte dem Echo de Paris zufolge dadurch entstanden sein, daß das Kriegsministerium vor einiger Zeit wegen des Ausstandes der Arbeiter der Metallfabriken in Pamiers (Departement Ariège) genötigt war, die Herstellung von Geschossen der Metallfabrik in Jory zu übertragen und zu diesem Zweck die Gussformen dorthin schaffen zu lassen. Die Arbeiter von Pamiers forderten nun durch Vermittlung der Pariser Arbeitsbörse ihre Genossen in Jory auf, diese Gussformen zu zerstören. Die Aufforderung wurde jedoch nicht befolgt.

China.

Hongkong, 1. Nov. Aus Kanton wird gemeldet, daß fünf amerikanische Missionare, zwei Männer, zwei Frauen und ein Kind am 28. Oktober von Chinesen in Kienchang getötet worden seien.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 2. Nov. Heute erschien eine amtliche Mitteilung, worin die Regierung den ordnungsliebenden Teil des russischen Volkes anruft und die Hoffnung ausdrückt, daß die Gesellschaft die Regierung bei der Einführung der neuen Staatsordnung unterstützt werde, die längere Zeit erfordere und nur nach Wiederherstellung der Ordnung möglich sei. Ferner wird ausgeführt, daß gewisse Elemente versuchen, das Vertrauen zur Regierung zu untergraben und Volksunruhen hervorzurufen. Falls jedoch die Mehrheit des Volkes der Regierung zu Hilfe komme, werde eine sofortige Besserung der Zustände eintreten, im anderen Falle übernehme die Regierung keine Verantwortlichkeit für etwaige schlimme Folgen, und die Ausführung der bevorstehenden Aufgaben würde weniger schnell erfolgen, als wünschenswert sei.

Petersburg, 2. Nov. Aus mehreren Provinzstädten namentlich Moskau a. Don, Kiew, Nowgorod und Cherson sind heute Depeschen hier eingegangen, die melden, daß sich bei der Bevölkerung eine wachsende Erbitterung gegen die Juden bemerkbar mache. Man beschuldigt die Juden, daß sie sich vaterlandsfeindlich verhielten, durch politische Hetzerei Unruhestörungen hervorriefen und die revolutionäre Bewegung veranlaßt hätten und leiteten. Die Juden gehörigen Häuser und Läden in den genannten Städten wurden geplündert und teilweise in Brand gesetzt. Viele Personen wurden getötet oder verwundet.

Petersburg, 1. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Kasan den 30. Okt.:

Plünderung und Blutvergießen herrschte heute auf der Wostreffenskojastraße. Es wurde gegen das Bezirksgericht und den Schachklub geschossen, wobei eine Anzahl Personen verwundet wurden; auch viele Gymnasialisten wurden verwundet. Blutlachen bedeckten den Schnee, hauptsächlich vor dem Kriegerseminar. Wilde Verwüstungen der Läden fanden spät am Abend statt, als nur noch Polizei und Kosaken auf den Straßen waren. Die telefonischen Hilferufe der Ladeninhaber an die Polizeiverwaltung blieben ohne Erfolg. Ein Augenzeuge bestätigt, daß die Soldaten selbst plünderten und daß der Gehilfe des Polizeimeisters auf ihn zu schießen drohte, als er dazwischen trat, um dem Unwesen Einhalt zu tun. Viele Läden, Privathäuser und selbst öffentliche Gebäude sind von Kugeln durchlöchert. Es ist unmöglich festzustellen, wer die Bewegung geleitet hat, doch besteht Gewißheit, daß man die Polizeimannschaften und die Kosaken ohne Plan und bestimmte Weisung vorgehen ließ. Sie schossen blindlings ohne jede Herausforderung auf friedliche Fußgänger in den Straßen. Im Zemtsovo-Hospital liegen 25 Verwundete. Die Entzündung des Publikums ist allgemein, selbst bei überzeugten Konservativen, die das Vorgehen der Polizei, bei der keinerlei Autorität vorhanden sei, aufs schärfste verurteilen. Die Mitglieder des Gemeinderats begaben sich zum Gouverneur, der erklärte, daß der Polizeimeister seine Entlassung eingereicht habe und die gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet sei. Die Truppen und die Kosaken seien aus den Kasernen entfernt worden, und die Gemeindeverwaltung könne eine Miliz organisieren. Die Verhafteten wurden wieder in Freiheit gesetzt. Eine große Menschenmenge nahm auf der Polizeistation die Waffen weg und brachte sie nach dem Rathaus. — Wie aus Wladiwostok unterm 1. Nov. gemeldet wird, haben dort Kosaken eine Anzahl Leute angegriffen, die friedlich vor dem Gefängnis versammelt waren, wohin der Polizeimeister sie hatte zusammenrufen lassen, damit sie der verprochenen Freilassung von politischen Häftlingen bewohnten. Eine Anzahl Personen wurde schwer, mehrere tödlich verwundet. Einige Personen wurden getötet. 28 Verwundete wurden nach dem Krankenhaus gebracht, andere in ihre Wohnungen. Große Furcht und tiefe Erbitterung herrscht bei der Bevölkerung. Aus mehreren anderen Städten, namentlich aus Belsitok, Kiew und Wladiwostok wird gemeldet, daß dort Unruhen durch Truppen blutig unterdrückt wurden. — Aus Minsk wird unterm 1. November berichtet: Eine etwa 10 000 Personen zählende Volksmenge veranstaltete heute eine Kundgebung vor dem Gefängnis und verlangte unter der Drohung, das Gefängnis zu stürmen, die Freilassung der politischen Gefangenen. Als die Menge hierauf vor dem Bahnhofs die Kundgebungen erneuerte, die Soldaten herausforderte und Revolver schüsse auf sie abgab, wurde sie durch eine Salve auseinandergetrieben. Eine Anzahl Personen wurde getötet und verwundet.

Petersburg, 2. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Kasan den 31. Okt.: In der Stadt herrschen schreckliche Zustände. Auf

Lea.

Roman von E. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.

(Fortsetzung.)

„Du hast mich ja zum Befennen gezwungen, Lea, hast die Wahrheit mir abgepreßt! Du hättest viele Pein uns Beiden ersparen können!“ Und raunig flüsterte er neben ihr nieder und schlang einen Arm um ihre Taille. „O, meine doch nicht, Lea! Du weißt nicht, wie schwer deine Tränen mir aufs Gewissen fielen!“

„Warum hast du dich mit mir verlobt?“

„Erst nach deinem Besuche bei uns erkannte ich meine Gefühle für Lea.“

„Und du würdest mich geheiratet und sie weiter geliebt haben! Schändlich hast du gehandelt!“

„Ich würde dich geheiratet und mein Mög-liches getan haben, dich glücklich zu machen und sie zu vergessen. Und wäre das letztere mir nicht gelungen, dann würdest du es doch nie erfahren und empfunden haben. Durch dieses gräßliche Geheimnis allein ist mein unglückliches Geheimnis ans Licht gerückt worden.“

„Es war schimpflich, ehrlos von dir!“

„Eva, habe doch nur ein wenig Erbarmen mit mir; denke doch an das Schreckliche meiner Lage! Ich habe dir doch bereits gestanden, daß ich mir des Zustandes meines Herzens erst nach deinem Besuche auf Coombe-Hill bewußt ward. Bedenke, wie weit die Angelegenheit zwischen uns schon gediehen war. Hätte ich mit Ehren noch zurücktreten können?“

„Und die Person ist natürlich — in dich ver-
liebt? Die bloße Tatsache, daß ein Mann von
einem Range mit ihr spricht, überhaupt Notiz
von ihr nimmt, reicht allein schon hin.“

Ein herbes Lächeln zuckte über das Antlitz
ord Vardester, bei der Erinnerung an Leas

Kälte und Gleichgültigkeit bei ihrer letzten Be-
gegnung.

„Wenn ich dir sage, daß sie mit großer Be-
stimmtheit glaubte, ich hätte ihre Großmutter er-
mordet, dann kannst du mir selbst eine ziemlich
genaue Ansicht von ihren Gefühlen für mich
bilden.“

Eva blühte durch den Tränensturm zu ihm auf.
Das wenigstens war ein Trost! Die Person hatte
ihre Stellung erkannt und sich nicht unterworfen,
die Augen zu einem Lord Vardester zu erheben.

„Die junge Person scheint mir aus hartem
Holze geschnitten“, äußerte sie; „ich sah sie gestern
Abend; sie hat einen festen männlichen Mund.“

Vardester fuhr erschrocken zurück, und das
hatte Eva eben gewollt.

„Daß uns nicht mehr von ihr sprechen“, presste
er über die Lippen.

„Ganz recht“, stimmte Eva bei, „wir wollen
ihren Namen niemals wieder erwähnen.“

Sie trocknete ihre Tränen mit dem Bewußt-
sein, daß sie eine Träne gewesen sei, von der
Eiferjucht sich hinreißen zu lassen. Sie hätte die
Sache vielmehr mit Verachtung, als ihrer zu ge-
ring, behandeln sollen. Sie besaß Mut und
gleichzeitig ein festes Vertrauen auf die Macht
ihrer persönlichen Vorzüge. Bald genug wollte
sie aus dem Herzen ihres Verlobten jeden Hauch
von Neigung zu dieser Randpomeranze vertreiben.
Sie hatte sich ihm gegenüber nie wirklich ange-
strengt; nun sollte er sehen, wie unwiderstehlich
sie sein konnte.

Sie strich mit der Hand über den hübsch ge-
formten Wondkopf des immer noch vor ihr
Knienenden. O nein — sie hatte nicht die Absicht,
ihn aufzugeben! Und nicht der Titel kam bei
diesem Entschlusse allein in Betracht, sondern auch
das Herz sprach für ihn; und er war in Wirk-
lichkeit auch ein Liebhaber, auf den man stolz
sein konnte. Die galt für einen der schönsten
Männer in der Gesellschaft; neben seinem Bruder
Lord Vardester mit seiner ausgeprägten Indivi-

dualität, seiner vornehmen und doch ungezwun-
genen Haltung, seinen tiefen, grauen, sich immer
verändernden Augen und dem sonnigen, bezau-
bernden Lächeln, das er aber alltäglich, Jim
hatte einen guten Charakter, war ohne Falz,
wenn auch ein bißchen zu sorglos und leichten
Sinnes. Und obgleich diese Eigenschaften ihr
selbst abgingen, so wußte sie doch, daß es bei einem
Liebhaber und Gatten recht schätzenswerte waren.
Nein, nein, sie wollte ihn nicht aufgeben, weil
der dumme Wursche sich einbildete, in diese Lea
Morris mit den harten Zügen und dem harten
Herzen verliebt zu sein! Mit einer niedlich-garten
Sandbewegung schob sie das Haar von seiner
Stirn und neigte ihr Haupt bis ihre Lippen sein
emporgehobenes Antlitz berührten.

„Jim“, flüsterte sie weich, „verloste doch, mich
ein bißchen lieben zu lernen! Willst du, Ge-
liebter?“

„Ein bißchen? O, Lea, du weißt nicht, wie du
mit einer derartigen Bitte mich demütigst! Ich
bin derselben nicht wert. Sei aber überzeugt, Lea,
ich werde dir treu sein und bleiben.“

„Und du willst dich auch bemühen, mich lieb
zu gewinnen?“

„Mein Liebling“, beteuerte er, indem er sie
mit beiden Armen umschlang und an sein Herz
drückte, „wie könnte ich denn anders, da du so
süß und liebenswürdig bist?“

Evas Haupt ruhte an seiner Brust und sie
konnte den Pulsschlag seines Herzens fühlen.
Wie hatte sie sich so glücklich gefühlt.

Stimmengemurmel draußen auf dem Korri-
dor bereitete dem beseligenden Besinnensein ein
rauhes Ende.

„Sie kommen schon, mich wieder abzurufen“,
schmolte Eva, „und ich hätte noch so viel zu
fragen und dir zu sagen, Jim! Du hast mir gar
nicht mitgeteilt, was du in der gräßlichen Ge-
schichte zu tun gedenkst.“

„Dazu ist jetzt keine Zeit mehr — das nächste
Mal vielleicht, wenn du mich besuchst! Wirst du

mich wieder besuchen? Es ist allerdings keine
einladende Stätte; aber, Geliebte —“

„Ich werde wiederkommen“, lautete ihre schleu-
nige Erwiderung, „ich gebe dir mein Wort.“ „Ah,
da sind Sie ja schon, Herr Direktor!“

Nachdem dieser rückwärts auf den Boden der
Tür die Beiden auf sein Kommen aufmerksam
gemacht hatte, trat er ein und erklärte mit größter
Höflichkeit, daß Miß Miller's Besuch die nach
dem Gefängnisreglement gestattete Zeit bereits
überschritten habe.

In der folgenden Minute befand sich Vardester
wiederum allein in der öden Zelle, die ihm nun
noch düsterer erschien als zuvor.

18. Kapitel.

Wenige Tage nach ihrer Begegnung mit Lord
Vardester's Braut kehrte Lea in ihre eigene Woh-
nung zurück. Sie fand viel zu tun vor, vor allem
mußte im Hause Ordnung geschafft werden. So-
bald sie in den unteren Räumen fertig war, zog
sie einen Stuhl an den Tisch, setzte sich und stützte
den Kopf gedankenvoll in die rechte Hand. Eine
Woche war nun seit dem Schlusse der gerichtlichen
Verhandlung verfloßen und in fünf bis sechs
Wochen würden die Affären zusammentreten. Sollte
dem Lord der Schimpf, auf der Anklagebank zu
sitzen, erspart werden, dann war keine Zeit mehr
zu verlieren. Die Gewißheit, daß seine Familie
sich für ihn bemühte, wie der Pastor ihr mitgeteilt,
genügte ihr gar nicht. Sie mußte hier selbst hel-
fend eingreifen. Untätigkeit würde sie in ihrer
gegenwärtigen Gemüthsverfassung zur Verzweif-
lung treiben.

Urpflötzlich legte sich ein Schatten über die
Affären. Aufblickend sah sie in der offenen Tür
einen Fremden stehen. Es war ein großer, hagerer
Mann mit schwermütigem Gesichtsausdruck,
der einen langen Gebroch trug. Lea erhob sich
und ging ihm ein paar Schritte entgegen. Der
Mann nahm, sich tief verbeugend, den Hut ab.

(Fortsetzung folgt.)

Die Polizeibeamten wird geschossen; auch gegen die Fenster der Häuser werden Schüsse gerichtet, besonders am Abend, sobald die Lampen angezündet sind. Durch eine vor einem Gasthof explodierende Bombe wurden zwei Studenten verwundet.

Warschau, 2. Nov. Gestern Vormittag fanden große Volksversammlungen statt, die zuerst polizeilich unterdrückt wurden. Hierbei wurden mehrere Personen erschossen und andere verwundet. Nachmittags wurden die Patrouillen zurückgezogen. Als bald zogen große Volksmengen singend durch die Straßen. Es wurden unter allgemeinem Jubel Reden gehalten und Aufrufe verteilt. Volk und Militär waren brüderlich vereint. Abends war die Stadt beleuchtet. Ein großer Zug erschien auf dem Theaterplatz, die Theatervorstellung wurde unterbrochen, und das Orchester spielte auf dem Balkon des Theaters. Die Menge wandte sich an den Polizeimeister mit der Bitte um Freilassung der wegen politischer Vergehen Verhafteten. Es wurden 400 Personen freigelassen, die Menge verlangte aber die Freilassung aller und nahm eine drohende Haltung ein. Plötzlich erschienen Kosaken und drangen mit blanker Waffe auf die Volksmenge ein. 16 Personen wurden getötet, 23 schwer und mehrere leicht verwundet. Durch diesen Abschluß des Tages wurde die Feststimmung gänzlich verdorben und große Erbitterung hervorgerufen.

Sitzung der Stadtverordneten im Rathause am Dienstag, den 31. Oktober 1905, nachmittags 5 Uhr.

(Amtliches Protokoll).

Geschehen Neuch, den 31. Oktober 1905.

Anwesend unter dem Vorsteher des Bürgermeisters: Die Beigeordneten und Stadtverordnete Leuchtenberg, die Beigeordneten Klein, Welsch, und Kallen und die Stadtverordneten Bellerstein, Regierungsbaumeister Buch, Frings, Gater, Gernies, Hoffmann, Hofstadt, Josten, Könnemann, Körschen, Lazarus, Sanitätsrat Dr. Rhein, Sels, Thymwissen, Müller und Wierk.

Entschuldigt der Beigeordnete und Stadtverordnete Jirfel und die Stadtverordneten Hellersberg und Vonnies.

Die Stadtverordneten - Versammlung besteht aus 24 Mitgliedern, davon sind 3 Mandate erledigt.

Stadtschreiber Neusen als Protokollführer. Die Zusammenberufung hat unter Beachtung der Vorschriften in den §§ 37 und 38 der Städteordnung stattgefunden.

1. Mitteilungen.

Der Vorsitzende gibt der Versammlung Kenntnis von dem Inhalte des an ihn gerichteten Schreibens Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Freiherrn Dr. von Schorlemer - Rieser, wonach dieser der Stadtverordneten - Versammlung für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes und für die bei seiner Anwesenheit in Neuch am 18. Oktober d. J. seitens der Stadt und den vereinigten Vereinen bereiteten Ehrungen und feierlichen Veranstaltungen seinen herzlichsten Dank ausspricht. Ferner teilt der Vorsitzende mit, daß seitens des Rentners Herrn Julius Zimmermann an der Stadt 1500 Markentzins zur Verfügung gestellt worden seien, mit der Bedingung, daß dieselben auf der Kaiser-Friedrichstraße zwischen Kanal- und Drususstraße gepflanzt werden würden; Herr Beigeordneter Leuchtenberg teilte sodann noch mit, daß der Stadt von anderer Seite 6 große Placeten für den Stadigarten geschenkt worden seien.

Die Schenkungen wurden dankend angenommen.

2. Ehrenbürgerbrief für den Herrn Oberpräsidenten.

Mit der Anfertigung des Ehrenbürger-Briefes für Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten beauftragt die Stadtverordneten - Versammlung den Herrn Professor Josef Buchkremer in Nachen und werden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

3. Beitritt zum Deutschen Städtetag.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt den Beitritt der Stadt Neuch zum Deutschen Städtetag unter Anerkennung - der vom Vorstande des Städtetages aufgestellten Satzungen.

4. Tarif für die Benutzung der Viehstallungen.

Für die Benutzung der Stallungen des städtischen Viehhofes werden folgende Gebühren vorgeschrieben auf die Dauer eines Jahres festgesetzt:

- Stallgeld für die Zeit von 2 Tagen vor dem Markttage, bis zu diesem Tage selbst früh morgens 8 Uhr bezw. nach Beendigung des Auftriebes auf den Viehhof, für das Stück 1.00 M.
- Für jeden früheren Tag für das Stück und den Tag 0.50 M.
- Stallgeld für Ueberständer für das Stück und den Tag unter Ausschluß des Markttages 0.50 M.
- Stallgeld für die Einstallung der auf dem Viehhofe verkauften Tiere, welche während der Marktzeit zum Abmelken oder Füttern und Tränken in die Stallungen eingebracht werden 0.25 M.

5. Zuschuß für Unterrichtskurse des Gesellenvereins.

Als Zuschuß zu den seitens des katholischen Gesellenvereins hieselbst veranstalteten Unterrichtskursen für die Ausbildung junger Handwerker im Fachzeichnen und in der Buchführung, bewilligt die Stadtverordneten-Versammlung dem Antrage des Vereins entsprechend einmalig einen Betrag von 300 Mark.

6. Ausdehnung des Rohrnetzes der Wasserleitung.

Stadtverordneten - Versammlung genehmigt die Ausdehnung des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung im Vergahnschensweg, in der Straße neben dem Nordkanal von der Brücke an der Friedrichstraße bis zum Alexianerkloster, in den beiden Straßen Sektion E rechts der Obererf und Sektion F links der Obererf, sowie in der Provinzialstraße an der Ortshaus Neuchfurth von Kilometerstein 5.0 bis 5.3 und bewilligt die erforderlichen Mit-

tel in Gesamthöhe von 13,330 Mark, welche dem Bestande des Wasserwerkes zu entnehmen sind.

7. Benennung einer neuen Straße.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt für die neue Parallel-Straße hinter den hochwasserfreien Industrieflächen am Hafen die Bezeichnung „Industriefstraße“.

8. Ausgabe neuer Zinscheine für die Obligationenleihe.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt für den Rest der Anleihecheine der Obligationenleihe von 800 000 Mark neue Zinscheine auf die Dauer von weiteren 3 Jahren auszugeben.

9. Abtretung der Gasse am Kreishause.

Stadtverordneten - Versammlung genehmigt in Abänderung des Beschlusses vom 22. August cr., das Eigentum aus der eingezogenen Gasse neben dem Landratsamte an den hiesigen Kreisfommunalverband unentgeltlich zu übertragen unter der Bedingung, daß der Kreis die auf die Front der Gasse entfallenden Straßenbaukosten für die Königstraße zahlt.

10. Wahl der Beisitzer für die Stadtverordnetenwahlen.

Stadtverordneten - Versammlung wählt zu Beisitzern für die bevorstehende Wahl der Stadtverordneten die Herren Lazarus und Josten und zu deren Stellvertretern die Herren Müller, Jost, Sels und Wierk.

11. Erlaß einer neuen Armenordnung.

Stadtverordneten - Versammlung gibt ihre Zustimmung zu dem aufgestellten Entwurf einer neuen Armenordnung für die städtische Armenverwaltung nebst der Geschäftsanweisung für die Armenpfleger.

12. Beschaffung eines Schulpavillons für zwei weitere Schulklassen an der Weingartstraße.

Mit Rücksicht auf die mit Oitern 1906 bei der Schule an der Weingartstraße eintretende Notwendigkeit zur Errichtung von zwei weiteren Schulklassen beschließt die Stadtverordneten-Versammlung unter Abtandnahme von der Beschaffung eines Schulpavillons die sofortige Ausführung des an dieser Schule vorgesehenen Anbaues für 6 weitere Schulklassen, jedoch mit Herbst n. J. die notwendigen Klassenräume in Benutzung genommen werden können.

13. Abschluß der Anleihe für das Elektrizitätswerk.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt die bei der Sparkasse des Saalekreises aufgenommene Anleihe zum Zwecke der Beleuchtung kleiner Säuer in Höhe von 500 000 Mark, in Abänderung des Beschlusses vom 3. Mai 1904 über die Elektrizitätswerks-Anleihe, als Anleihe für die Baukosten des städtischen Elektrizitätswerkes umzuwandeln, verzinslich mit 3 1/2 %, bei jährlicher Tilgung in Höhe von 2 1/2 % zuzüglich der erparten Zinsen, entsprechend der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses. Die Anleihe für die Beleuchtung kleiner Säuer soll dagegen unter den Bedingungen des Beschlusses vom 18. Dezember 1903 bei der städt. Sparkasse aufgenommen werden.

14. Ehrensold für Kriegs-Veteranen.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt, denjenigen Veteranen, welchen auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895, betreffend Unterstützung aus dem Reichsinvalidenfonds, eine Beihilfe nicht erwirkt werden kann, im Uebrigen aber einer solchen würdig und auch bedürftig sind, einen laufenden Ehrensold von jährlich 60 Mark aus städtischen Mitteln zu gewähren; vom 1. Oktober d. J. ab sollen dem Vortrage der für die Prüfung der eingereichten Anträge eingeleiteten Kommission entsprechend 6 Veteranen diesen Ehrensold erhalten.

15. Festsetzung von Straßenbaukosten für die Salzfahrt und der Burgunderstraße.

Die Straßenbaukosten für die Salzfahrt wird auf 80 Mark und für die Burgunderstraße auf 50 Mark für den laufenden Meter Straßenfronte festgesetzt.

16. Festsetzung des Besoldungsdienstalters eines Oberlehrers der Realschule.

Gemäß dem Vorschlage der Realschulkommission setzt die Stadtverordneten - Versammlung das Besoldungsdienstalter des bei der städtischen Realschule angestellten Religions- und Oberlehrers Lameper mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab vom 1. Oktober 1897 ab fest.

17. Verkauf eines Grundstücks an den Eisenbahnsitz.

Stadtverordneten - Versammlung genehmigt die Veräußerung eines Terraintstücks in Größe von 2,20 Ar aus dem an der Lußgasse gelegenen Hospitalgrundstücke Flur A Nr. 2018/7 an die Staatsbahnbauverwaltung zum Preise von 88,13 Mark für den Ar mit der Maßgabe, daß eine an den jetzigen Pächter des Grundstücks infolge Abänderung des Rechtsverhältnisses zu zahlende Entschädigung von der Eisenbahnverwaltung zu tragen ist.

18. Verkauf von drei Morgen Industrieterrain an die Firma Gebr. Thymwissen.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt die Veräußerung von 3 Morgen Industrieterrain, gelegen an der neuen Industriefstraße am Hafen, im Anschluß an das von der Firma Caspar Thymwissen erworbene Terrain an die Firma Gebr. Thymwissen hieselbst zum Preise von 7000 Mark pro Morgen.

19. Verpachtung von Hafen-Industrieterrain an die Firmen N. Simons Söhne, Caspar Thymwissen, Müller und Jnhoffen.

In Abänderung der früher gefaßten bezüglichen Beschlüsse genehmigt die Stadtverordneten - Versammlung die Verpachtung folgender Lagerplätze aus dem hochwasserfreien Industrieterrain am Erstkanal, unter den von der Verwaltung aufgestellten Bedingungen zum Pachtpreise von jährlich 32 M. für den Ar, und zwar von Meter 20 bis 70 = 50 laufende Meter an die Firma Müller & Jnhoffen, von Meter 70 bis 160 = 90 laufende Meter an die Firma Caspar Thymwissen, von Meter 160 bis 190 = 30 lauf. Meter an die Firma Alex Müller und von Meter 190 bis 270 = 80 laufende Meter an die Firma N. Simons Söhne.

20. Genehmigung eines provisorischen Abflusses in den Erstkanal an die Firma Alexander Müller.

Stadtverordneten - Versammlung gibt ihre Zustimmung zu der Einmündung eines Entwässerungskanales seitens der Firma Alexander Müller gegen eine Anerkennungsgebühr von jährlich 10 Mark und beauftragt den Vorsitzenden, wegen der zu treffenden Bedingungen mit der genannten Firma einen Vertrag abzuschließen.

21. Verkauf von Bauplätzen an der Furtner, Kolping- und Josefstraße.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt die beantragte freihändige Veräußerung von Bauplätzen an der Furtner, Kolping- und Josefstraße nicht vorzunehmen, sondern eine Ausschreibung dieser Bauplätze im öffentlichen Verkaufstermin herbeizuführen.

22. Wahl eines Mitgliedes der Armenverwaltungsdeputation.

Das am 1. Oktober d. J. aus der Armenverwaltungsdeputation ausgeschiedene Mitglied, Herr Josef Josten, wird von der Stadtverordneten-Versammlung auf eine weitere Amtszeit von 3 Jahren wiedergewählt.

23. Befreiung der Hauschlachtungen vom Schlachthauszwang.

Stadtverordneten - Versammlung beschließt folgenden Nachtrag zu dem Ortsstatut vom 13. Juni 1904, betreffend die Einführung des Schlachtzwanges:

§ 1.

Der Absatz 2 im § 1 des Ortsstatuts wird aufgehoben und tritt an dessen Stelle folgende neue Fassung:

Den Bewohnern weit vom Schlachthofe abgelegener Besitzungen ist das nicht gernerbsmäßige Schlachten von Schweinen für den eigenen Bedarf (Hauschlachtungen) sowie die Vornahme der im § 2 aufgeführten mit dem Schlachten in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Verrichtungen in ihrer Behausung gestattet. Die Vornahme der Hauschlachtungen ist vorher bei der Polizeibehörde anzumelden, welche hierüber eine Bescheinigung ausstellt. Als abgelegene Besitzungen im Sinne dieser Bestimmungen gelten diejenigen, welche außerhalb der in diesem Nachtrage beigefügten Stadtplan festgelegten Umgrenzung des engeren Stadtbereichs liegen.

§ 2.

Vorstehende Bestimmung tritt nach erfolgter Genehmigung sofort in Kraft. (Folgen die Unterschriften.)

Städtischer Verwaltungsbericht.

I. Allgemeine Verhältnisse.

Der Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde - Angelegenheiten der Stadt Neuch vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung dem Collegium vorgelegt. Der Bericht hat in diesem Jahre mannigfache Veränderungen erfahren, u. a. sind Ansichten der Maschinenhalle des Elektrizitätswerkes, des städtischen Schlachthofes und des Restaurationsgebäudes im Stadigarten in guten Autotypen und Pläne der städtischen Schlachthofanlage, des alten und des gegenwärtigen Besitztandes der Zusammenlegungsflächen von Neuch beigegeben. Den ausführlichen Angaben des Berichtes entnehmen wir kurz folgende Daten: Der Gesamtflächeninhalt der Stadtgemeinde betrug am Schlusse des Berichtsjahres 3058,21 ha, gegen 3057,12 im Vorjahre, die Flächengröße des im Eigentum der Stadtgemeinde befindlichen Grundbesitzes, ausschließlich der öffentlichen Wege und Plätze 399,68 ha, gegen 349,4539 im Vorjahre. Zugewonnen sind 371 Familien mit 1351 Personen und 3382 einzelstehende Personen, zusammen 4733 Personen; verjogen: 329 Familien mit 1278 Personen und 3382 Einzelpersonen, zusammen 4519 Personen. Die Personenlandnahme im Nov. 1904 ergab 30031 Ortsanwesende, 9810 männliche, 10498 weibliche und 9793 Personen unter 14 Jahre. Die Bevölkerungszahl ist also seit der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 nach der die Stadt Neuch 28472 Einwohner hatte, um 1559 Personen gestiegen. Die Zahl der Geburten beläuft sich im Berichtsjahre auf 1155 (603 männl. 552 w. i. b.) gegen 1101 (558 männl. und 543 weibl.) im Vorjahre, davon 1131 (gegen 1070) Lebend- und 24 gegen 31 Totgeborene. Uneheliche Geburten sind 38 zu verzeichnen. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahren ist der Prozentsatz der unehelich Geborenen in der Stadt Neuch von 5,94% im Jahre 1895 auf 3,3% im Jahre 1904 zurückgegangen. An Mehrgewürten sind zu verzeichnen 8 (Zwillinge). Ehegeschließungen weist das Berichtsjahr 272 auf gegen 599 Sterbefälle (wovon 38 auf die beiden Irrenanstalten entfallen. Von den Verstorbenen sind 310 männl. und 289 weiblichen Geschlechts. Das Vorjahr weist 678 Sterbefälle (352 männl. 326 weibl.) auf. Unter den Gestorbenen (auschl. Totgeborenen) befanden sich 302 Kinder unter 5 Jahren. Im Jahre 1904 sind 79 Personen weniger gestorben als 1903, die Geburten überwiegen um 556 die Sterbefälle. Von den Verstorbenen erreichte eine Person im Alter von 97 Jahren (1808 geb.), 2 Personen wurden 90 Jahre alt. (Fortsetzung folgt).

Von Nah und Fern.

* Düsseldorf, 3. Nov. Gestern legt ein Beamter der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz in einem Anfall von Schwermut Hand an sich selbst. Der Bedauernswerte war borem mehrere Jahre Feldwebel in der Schuttruppe, und steht die unglückselige Tat anscheinend in einem urfälligen Zusammenhang mit den Aufregungen dieser Dienstleistung.

* Elberfeld, 31. Okt. An Kohlenoxydgas, das nachts dem Ofen entströmte, ist hier ein 15jähriger Schüler erstickt.

* Köln, 2. Nov. Auf der Strecke Köln-Grevenbroich-Hochneukirch-M.-Glabach wird vom 15. November ab der Hauptbahnbetrieb eingeführt. Infolgedessen wird die Fahrgegendwindigkeit bedeutend erhöht und der bestehende Fahrplan für Personenzüge wesentlich geändert.

* Köln, 2. Nov. Der Oberbürgermeister Becker hat eine besondere Verfügung erlassen, wonach die städtischen Arbeiter, welche sich 20 und mehr Jahre ununterbrochen im Dienste befinden, einheitlich in der gesamten Verwaltung aus Anlaß der Vollendung einer solchen Dienstzeit eine Ehrengabe erhalten sollen und zwar bei 20 Dienstjahren 40 Mark, bei 25 Dienstjahren 50 M., bei 30 Dienstjahren 60 M., bei 35 Dienstjahren 70 M., bei 40 Dienstjahren 80 M., bei 45 Dienstjahren 100 Mark und bei 50 Dienstjahren 150 M. Der Betrag muß in einem Sparfassenbuch angelegt und dieses dem Arbeiter durch den Leiter des Dienstzweiges überreicht werden. Denjenigen Arbeitern, welche sich gegenwärtig mehr als 20 Jahre im Dienst befinden, soll die Ehrengabe noch nachträglich gewährt werden.

* Bingen, 2. Nov. Die Rheinschiffahrts-Kommission begann heute Vormittag hier die Strombefahrung unter der Führung des Oberpräsidenten Freiherrn von Schorlemer. Alle begehenden Dampfer begrüßten den Staatsdampfer „Breußen“ mit Böllerschüssen.

* Koblenz, 1. Nov. Die Krankenunterstützungskasse für die Gemeindebeamten der Rheinprovinz, ein staatlich genehmigter Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, mit dem Sitz in Koblenz, hat heute ihren Geschäftsbetrieb eröffnet. Es liegen schon zahlreiche Beitrittsanmeldungen vor.

* Trier, 1. Nov. In der Schiefergrube in Martelingen bei Rembach stürzte ein schwerer Schieferblock auf drei Arbeiter herab. Zwei Arbeiter wurden getötet und einer schwer verletzt.

* Bochum, 1. Nov. Der Kassierer des Verbandswasserwerkes, Hartmann, wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Nach vorläufiger Revision der Kasse beläuft sich die veruntreute Summe auf 8000 Mark.

* Gasse, 1. Nov. Im Gassebach wurde gestern früh die Leiche des Arbeiters Bl. von hier aufgefunden. Neben demselben lag eine noch halb gefüllte Schnapsflasche. Anscheinend ist der Mann betrunken gewesen und so in den Bach geraten. Der Verunglückte war 47 Jahre alt und noch ledig.

* Neudorfhausen, 1. Nov. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde ein Postbote, als er eben über das Gleise einen Postkoffer zog, von einer Rangiermaschine überfahren und getötet.

* Münster i. W., 2. Nov. Stadthaus Bierbaum, der vorgehört zum päpstlichen Geheimkammer ernannt wurde, ist gestern infolge Herzschlages im 67. Lebensjahre gestorben.

* Danabrid, 1. Nov. Die Leiche eines jungen Mädchens, das seit einer Reihe von Wochen vermißt wurde, fand man heute in der Nähe des Stahlschmelzwerks. Es liegt Selbstmord vor. Das junge Mädchen war zuletzt in Berlin in Stellung gewesen und war wegen eines nichtigen Grundes entlassen worden.

* Frankfurt (Main), 2. Nov. Im Stadtwald erschoss ein 25jähriger Mechaniker seine Geliebte, die noch nicht 15jährige Tochter eines angesehenen Gastwirts.

* Brafe (Oldenburg), 31. Okt. Eine mutige Rettungsstat vollbrachte der 13jährige Sohn des Fuhrmannes Blohm zu Käteburg. Zu dem hochangesehenen Sektier sah er den Körper eines Kindes treiben. Ohne Zaudern sprang er ins Wasser, schwamm zu dem Kinde und brachte es glücklich ans Ufer; dann hatte er noch die Kraft, sich selbst auf's Trockene zu bringen. Es stellte sich heraus, daß der tapfere Knabe sein eigenes sechsjähriges Brüderchen gerettet hatte, das an dem Wasser gespielt und ohne daß es jemand bemerkte, hineingefallen war. Das Kind war zwar schon krankenlos, wurde aber nach längeren Bemühungen wieder ins Leben zurückgerufen.

* Hamburg, 1. Nov. Der emeritierte Pastor Lieboldt, ehemals Gefängnisgeistlicher in Altona, ist heute früh durch Einatmung von Kohlenoxydgas gestorben, das auf unaufgeklärte Weise einem von seiner Ehefrau bedienten Dauerbrandofen entwichen war. Die Frau ist ebenfalls schwer erkrankt, dürfte aber gerettet werden.

* Stettin, 31. Okt. Der frühere hiesige Rechtsanwalt Eichhoff ist in Berlin verhaftet worden. Er gehörte bis zu dem vorigen Jahre zu den beliebtesten jungen Rechtsanwältinnen, er hatte eine sehr ausgedehnte Praxis und da er auch durch Seirat ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, war sein Einkommen beträchtlich. Aber er wollte dies Einkommen immer mehr vergrößern und ließ sich zu den gewagtesten Börsenspekulationen verleiten, und als seine eigenen Mittel dazu nicht mehr ausreichten, ließ er sich verleiten, 150 000 Mark zu unterschlagen, die ihm zur hypothetischen Anlage von der Hamburger Hypothekenbank anvertraut waren. Als die Bank auf Regelung drang, gestand Eichhoff dem Vertreter der Bank seinen Fehltritt ein. Da er durch Bürgschaften von Verwandten gedeckt wurde, sah die Bank von der Stellung eines Strafantrages ab. Aber die Untreue Eichhoffs war doch in weiteren Kreisen bekannt geworden, und das Ehrengericht hatte sich mit der Sache zu beschäftigen. Eichhoff entschloß sich jedoch der Zuständigkeit dieses Gerichtes, indem er seine hiesige Praxis aufgab und aus dem Anwaltsstand ausschied. Die Hamburger Hypothekenbank hatte zwar die Stellung eines Strafantrages unterlassen, aber in einem anderen gegen Eichhoff angestrenzten Strafverfahren wurde bei ihm in Berlin eine Haus-suchung abgehalten, wobei ein Buch beschlagnahmt wurde, aus dem die frühere Unterschlagung ersichtlich ist. Darauf verfügte die hiesige Staatsanwaltschaft die Verhaftung.

* Genua, 2. Nov. Gestern Abend stürzte die Schaluppe des Kreuzers „Garibaldi“ mit dem Dampfer „Maria Teresa“ zusammen. Die Schaluppe sank. Drei Offiziere sind tot und mehrere andere verwundet.

Locales.

Neuch, 3. November.

((Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 7 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 3 Grad über Null, heute Morgen 4 Grad über Null. Barometer 3 mm gestiegen. Wind westlich. Heute Moran teilweise aufgefällt.))

* Der Neucher Bürgerverein veranstaltet am Samstag, den 4. d. Mts. punkt 8 Uhr abends beginnend ein großes Militärfest im Belagerden

Saale. Konzertieren wird die ganze Kapelle des Niederrheinischen Jäger-Regiments Nr. 39 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Kohn. Der Bürgerverein bietet seinen Mitgliedern mit dem Konzert einen aller Vorzueh nach äußerst genussreichen Abend, ist doch die genannte Kapelle durch ihre musikalischen Leistungen wohl bekannt. Hoffentlich finden sich auch die Damen der Vereinsmitglieder recht zahlreich ein; denn der hauptsächlichste Zweck des Konzertes ist der, auch den Damen des Bürgervereins wieder einmal einen angenehmen Abend zu bereiten.

Der Militär-Brieftauben-Verein „Courier“ hielt am vergangenen Donnerstag eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, wie im Jahre 1903 auch in diesem Jahre zur Förderung des Militär-Brieftaubenwesens eine große Militär-Brieftauben-Ausstellung und zwar am 8., 9. und 10. Dezember im großen Saale des Hotel Verghaus abzuhalten. Zahlreiche Anmeldungen laufen täglich ein und berechtigt dieses zu der Hoffnung, daß die Ausstellung in allen Teilen großartig wird. Bewährte Liebhaber, denen das Amt als Preisrichter angeboten wurde, haben daselbst angenommen und zwar die Herren: H. Gilses-Neuß, W. Dörflingmann-Sannover, S. Langer-Köln, Contr. Trolle-Essen und Jof. Dahnman-Elberfeld. Jetzt schon sind sehr viele Ehrenpreise von hiesigen wie auswärtigen Geschäften und Liebhabern gestiftet worden.

Vom hiesigen Hofbahnhof. Wie wir schon früher berichtet, ist die ganze Einrichtung als eine ziemlich gelungene zu bezeichnen. Doch sieht im Laufe der Benutzung kleinere Mängel herausstellen, was vorauszuweisen. Als solche sind insbesondere zu nennen, die Durchlässe an der Villetontrolle. Bei feigertem Verkehr erweisen sich dieselben schon heute als unzulänglich und wäre eine event. Vergrößerung sämtlicher vorhandenen Durchgänge von Nutzen, nicht wie es stellenweise vorgekommen, daß nur zwei oder drei dem Verkehr offenstehen. — Sodann ist noch der primitiven Beleuchtung der Bahnsteige während der Abend- resp. Nachtzeit Erwähnung zu tun. Wer nicht mit ganz scharfen Augen begabt ist, kann nur mit der größten Anstrengung die Abteilbezeichnungen erkennen. Bei der bekannten Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs werden diese Zeiten genügen um eine baldige Milderung herbeizuführen.

Schwimmbäder. Schon zu wiederholten Malen ist in Zeitungen vor schwindelhaften Losen und Prämienlosgeschäften in den Niederlanden gewarnt worden, die ihre Sätze hauptsächlich in Amsterdam, Haag, Arnheim und Rotterdam haben. Es wird besonders auf das betrügerische Treiben der Prämien-Effekten-Bank, der Commerce und Kreditbank, der Internationalen Prämienbank, der Internationalen Renten- und Kreditbank, der Internationalen Wechsel- und Effektenbank, der holländischen Kreditbank Grün & Cie., des Bank-Effekten Contors, Weber & Cie., Fortuna, sämtlich in Amsterdam hingewiesen. In letzter Zeit sind die „holländischen Boden-Kreditanstalt“ (holländische Grundkreditbank) sowie das Bank-Contor für Staatsloose, Akt.-Ges. und der „Niederländische Allgemeine Effekten-Handel, Akt.-Ges.“ in Amsterdam, neu errichtet worden. Die Tätigkeit dieser Banken oder ihrer deutschen Agenten, pflegt gegen den § 7 des Deutschen Reichsgesetzes vom 16. Mai 1894, betreffend die Abzahlungs-Geschäfte, in der Mehrzahl der Fälle aber auch gegen den Betrugs-Paragrafen des Deutschen Strafgesetzbuches zu verstoßen. Wer in Deutschland eine Agentur oder Vertretung derartiger Institute übernimmt, setzt sich daher fast immer strafrechtlicher Verfolgung aus. Es kann nur wiederholt auf das Dringende davor gewarnt werden, mit derartigen Banken in irgendwelche Geschäftsverbindungen zu treten.

Verschiedene Mitteilungen aus der Stadt. Diebstahl eines Koffers in der Erftstraße. Ein Koffer mit Kleidungsstücken in die Finger. — Im Polizeibureau wurden ein Paar Winterhandschuhe als gefunden abgegeben. — Im Stadtgarten-Restaurant (Johes Sommer)

findet am Sonntag Quartett-Konzert statt. Bezeichnung: Frits Sommer u. s. w. — Das Lokal ist geheizt und der Aufenthalt ein angenehmer und wünschen wir dem Konzert einen guten Besuch.

Der Vorstand der Ärztekammer der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande in Köln macht bekannt, daß nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Mai 1887 betr. die ärztliche Ständevertretung im Monat November d. J. die Wahlen zur Ärztekammer stattfinden. Der Herr Ober-Präsident hat auf Grund der vom Vorstande für richtig anerkannten Wahlhilfe die Zahl der für den Regierungsbezirk Düsseldorf zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter auf je 23 festgelegt. Die Wahl findet in der Zeit vom 16. bis einschließlich 30. November d. J. statt und erfolgt schriftlich durch Einbringung der Stimmzettel an den Vorstand der Ärztekammer z. S. dessen Vorsitzenden Geh. Sanitätsrat Dr. Leut in Köln. Jeder Stimmzettel muß Name, Stand und Wohnort des Wählenden, der von ihm gewählten Mitglieder und Stellvertreter enthalten.

Einkommensteuer-Aufwand für Dienstbefreiung. Ueber die Frage, ob der Aufwand für Dienstbefreiung bei der Veranlagung der preuß. Einkommensteuer abzugsfähig sei, hatte i. J. das Oberverwaltungsgericht in einem Urteile eine bejahende Entscheidung getroffen. Hierzu wird der „Monatsschrift für deutsche Beamte“ in Berlin, von sachkundiger, hochgeschätzter Seite geschrieben: das Urteil hat vielfach Mißverständnisse gefunden. Mindestens für die Abzugsfähigkeit ist jedenfalls die Ausschüttung der Verwendung für den Dienst (die betreffende Ertragsquelle) und Nachweis eines wirklichen Mehraufwandes gegenüber den unter den gegebenen Verhältnissen sonst üblichen (z. B. vergl. Maler- und Operationsmittel, Grubenkleider, Schürftiefel u. a.); in erster Beziehung wird eventl. die Vereinfachung der vorgelegten Beförderung in letzterer Richtung das pflichtmäßige Ermessen der Veranlagungskommission (§ 44 des Einkommensteuergesetzes vom 29. Juni 1891, formeller Revisionsstandpunkt) maßgebend sein.

Neuer Volksbade-Anstalt. Besuchsziffer für den Monat Oktober 1905:

Schwimmbäder:	Erwachsene	1118,
	Kinder	790,
	Volksbad	928,
	Convict	440,
		3276.
Wannenbäder:	I. Klasse	19,
	II. „	438,
	III. „	328,
		785.
Brausebäder:		296,
Freibäder für Volksschule:		
	Knaben (Schwimmbad)	350,
	Mädchen (Brausebad)	179,
	Summa	4886.

Im Monat Oktober 1904 badeten 4968 Personen, mithin in diesem Jahre 82 Bäder weniger.

An ansteckenden Krankheiten sind in der Woche vom 15. bis 23. Oktober im Kreise Neuß nur zwei Erkrankungen an Scharlach festgestellt.

Telegraphische Depeschen

Berlin, 2. Nov. Nach einer telegraphischen Meldung aus Tokio verfügte eine kaiserliche Verordnung vom 1. November die Freigabe der nach dem 5. September von japanischer Seite beschlagnahmten Handelschiffe.

Wjasma (Gouvernement Smolensk), 2. Nov. Das ganze Judenviertel ist zerstört und geplündert; Die Verluste sind sehr bedeutend.

Paris, 2. Nov. Dem „Echo de Paris“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß, einer zuverlässigen Mitteilung zufolge, in 48 Stunden eine politische Amnestie erfolgen wird.

Weking, 2. Nov. Der englische Gesandte wurde nunmehr ebenfalls angewiesen über die Modalitäten für die Zurückziehung der fremden Truppen mit seinen Kollegen und den Truppenführern zu beraten.

Handels-Nachrichten.

Allgemeine Fruchtpreise zu Neuß am 3. November.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18 —
2. „	17 —
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	18 10
2. „	15 10
Neuer Hafer per 100 Kilo	16 70
Neuer Daser per 100 Kilo 1. Qual.	15 —
2. „	14 50
Raisins per 50 Kilo	2,70—3,20
Neu per 50 Kilo	2,40—3,40
Eugenerheer per 50 Kilo	3,80
Maischmelz per 500 Kilo	18 —
Neu per 500 Kilo	18 —
Butter per Kilo	2 50
Eier (100 Stück)	10 —

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22 20
2. „	20 70
Neu per 100 Kilo 1. „	21 20
2. „	19 70
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Fass)	51 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise (ohne Fass)	52 50
Geräuchertes Öl per 100 Kilo 3. M. b. b. als Rübsöl	116 —
Rübsuchen per 1000 Kilo waggengewisse in kleineren Partien	120 —
Neu per 50 Kilo	5 30
Rübsöl und Kuchen unverändert.	

Neuß, 2. Nov. Rübsöl in Partien von 5000 Kil 52,50 C., Mai 53,50 C., 53,00 C. Neuß, 2. Nov. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Deu 6,00—7,60, Maischmelz (Kroggen, 4,30, Risch, Kroggen (Fiegebruch) 5,00—0,00, Krummstroh 3,60 bis 100 Kil.

Waggenburg, 2. Nov. Kornzucker 88% 7,80—7,95, 75% 6,15—6,35, rubig Brodrastin. La 18,00—00,00, Gerstallzucker La 00,00—00,00, gem. Raffin. 17,87½—00,00, gem. Meis 17,37½—00,00 bei Kosten aus erster Hand, rubig. Rohzucker zur Durchf. bords. Hamburg Nov. 16,30 C., 16,20 C., 00,00 C., 16,50 C., 16,35 C., 16,40—37½, bz. Jan. 16,60 C., 16,50 C., 00,00 C., Jan. März 16,75 C., 16,70 C., 00,00 C., Mai 17,10 C., 17,00 C., 17,10—65 bz., Aug. 17,50 C., 17,45 C., 00,00 C., bz., matt.

Merlin, 2. Nov. Fruchtmarkt. Weizen Dez. 179,00 (180,75), Mai 188,75 (191,00), Juli 00,00 (000,00), Roggen Dez. 166,00 (166,75), Mai 170,75 (172,75), Juli 00,00 (000,00), Hafer Dez. 153,00 (153,25), Mai 160,25 (161,50), Mais Dez. 134,50 (135,00), Mai 133,25 (133,50), Rübsöl Dez. 47,20 (47,30), Mai 50,20 (50,10) Weizenmehl 22,75—24,75 Roggenmehl 21,30 23,10

Den flauen Berichten aus Amerika standen zwar am heutigen Getreidemerkte die ungünstigen russischen Nachrichten befehlend gegen über; dennoch war die Haltung matt, weil das schöne Wetter baldige Wiederaufnahme der Zufuhren erwarten läßt. Weizen und Roggen gaben um 1 bis 1½ M. nach; Hafer auf Lieferung war behauptet der Verkehr in greifbarem Maße träge. Mais lag schwach. Rübsöl lag schwach.

Hamburg, 2. Nov. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—179 Roggen ruhig Mecklenburger u. Altmarkter 165—170, russ. eff. 9 Pud Nov. 135, Gerste ruhig, südruss. eff. Nov. 110,50, Hafer ruhig, Ostholsteiner und Mecklenb. 155—163, Mais ruhig, amerik. mixed Nov. 118,00, La Plata eff. Nov.-Dez. 113,50, Nov.-Dez. 118,00, Spiritus ruhig Nov. 18 M. Nov.-Dez. 18 C., Dez.-Jan. 18 C., Raffee ruhig, Umrah 25 V. Ballen in greifbarer Ware. Petroleum stramm 730 Salpeter stetig, 10,00, Febr.-März 10,17, April 10,07.

Hamburg, 2. Nov. Raffee ruhig, Dez. 37, März 37½, Mai 38 Sept. 38½, C.

Bremen, 2. Nov. Schmalz vorr. Tups und Fittins 39½, Doveeimer 40½, fest. Sped. fest.

Amsterdam, 2. Nov. Raffee: Java vorr. 31½ Santos Dez. 22½ März 22½ Mai 22½, Juli 22½, Sep. 23 C.

Antwerpen, 2. Nov. Getreide. Weizen amerik. Winter. 19,50—19,70 La Plata. 18,50—19,25, russischer 18,70—19,00, Donau. 17,25—18,75, Roggen russischer 16,75—17,50, Hafer 14,75—16,10, Gerste Winter. 14,00, 14,50, falthorn 16,37—00,00, Mais Odeffa. 17,25—17,50, La Plata 14,37—14,62, Cinquantino. 20,00—20,50 gem. amerik. 15,12—15,37, Febr.

Antwerpen, 2. Nov. Raffee behauptet, Nov. 47½, Dez. 47½, März 47½, Mai 47½.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleum, Type weiß, vorr. Febr. 19½, 19½, Nov. 19½, Dez. 19½, Jan.-März 20 C. fest.

Antwerpen, 2. Nov. Schmalz, amerik. Marke Wilcox, vorr. Febr. 96, Nov. 94, Dez. 92, Jan. 90½, Paris, 2. Nov. Petite le ne Basse.

Hull, 2. Nov. Baumwolle 181 a. f. raff. 15 C. 6 D., rohes 14 C. 6 D., raff. Febr.-April 15 C. 9 D., 16 D. a. f. 16 C. 3 D., Dez. 16 C. 6 D., Jan. April 16 C. 9 D.

Liverpool, 2. Nov. Baumwolle. Tagesumrah 12000 B., davon 10000 B. amerik. In amerik. gutes Geschäft. Preise befferen sich. Fully good Comra 40½, Fine Bengal 4½, Good fair Timballe 5½, Middl. amerik. 5,85 (leichter Schluppreis 5,77), Nov.-Dez. 5,69 B., 5,69, Dez. Jan. 5,75 B., 5,75, Jan.-Febr. 5,79 B., 5,79, Febr.-März 5,82 B., 5,81, März-April 5,85 B., 5,83, April-Mai 5,86 B., 5,85, Mai-Juni 5,88 B., 5,86, Juni-Juli 5,90 B., 5,87, Juli-Aug. 5,90 B., 5,88, Aug.-Sept. 6,00 B., 6,00.

London, 2. Nov. Metallmarkt. Kupfer schwach, Chili-Barre, good ordin. brands. 71 26 3 Monate 70,26, Best Selected 77, Zinn matt, Straus 148 15—, 3 Monate 148,76, Blei stetig, Ivan. 15—, engl. 15,76, Zinn stetig, gem. Marke 28,76, bessere Marke 28,15—.

Chicago, 2. Nov. Getreidemerkte. Weizen Dez. 89½, März 90, Mai 90½, Juli 85½, Sept. 90, Mais Dez. 45½, Jan. 44½, Mai 46½, Juli 46½, Sept. 46, Hafer Dez. 30½, Mai 32½, Roggen Dez. 72, Mai 75½, Gerstalt Nordwest 1—, Südwest 0,93½.

Neuport, 2. Nov. Getreidemerkte. Weizen Dez. 9½, März 90, Mai 94½, Juli 90, Sept. —, Hafer Dez. 0, Mai 00, Nov. 00, Dez. 56½, Jan. 54½, Mai 52½, Juli 00, bl. (sprig wheat clear) 3,40 Getreidemerkte n. Liverpool 3, Roggen vorr. 76.

Viehmarkt. Düsseldorf, 2. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 31 Ochsen, 188 Kühe und Rinder, 39 Bullen, 348 Kälber, 764 Schweine. Eingeführtes holl. Fleisch: 400 Viertel Großvieh, 46 Kälber, 530 Schweine, 0 Schafe. Pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen (Schlachten 00 M., a. Vollfleisch, aus dem höchst. Schlacht. 00—77, b. Junge nicht ausgemästete und ältere ausgemästete M. 73—75, c. Mäßig genährte jeden Alters M. 65—70; Kühe und Rinder: a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes M. 73—74, b. Ältere ausgemästete Kühe u. b. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder M. 66—70, c. Mäßig genährte M. 60—62, d. Gering genährte M. 52—56; Bullen: a. Vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes M. 00—70, b. Mäßig genährte M. 63—64, c. Gering genährte M. 58—60; Kälber: a. Feinste Mast- und Saugkälber 85—87 (Doppellender 00—100, b. Mittlere Mast- und Saugkälber M. 00—80, c. Gering genährte Saugkälber M. 68—72; Schweine: a. Vollfleischige, Lebendgewicht (feinere Rassen) M. 74—75, b. Weniger fleischige und Fettchweine 70—72, c. Sauen und Eber 00—69 M. mit 20% Tara. Tendenz: Ochsen, Kühe, Rinder, Kälber und Schweine mittelmäßig, Bullen flau.

Köln, 2. Nov. Schlachtviehmarkt. Zuge- trieben: 421 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber M. 90—00, Doppellender bis 100, b. 82—85, c. 65—75.

688 Schafe, a. Mastlammern und jüngere Mastlammern M. 76—00, b. Ältere Mastlammern 70—73, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 62—66 bis 50 Kil. Schlachtgewicht. Kälber lebhaft, Schafe ruhiger; geräumt.

1092 Schweine, a. Vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 73—00, vorgezeichnete 74, b. Fleischige 69—70, c. Gering entw. wickelte, sowie Sauen und Eber 63—68 bis 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22% Tara. Beste Ware lebhaft, sonstige langsam geräumt.

Am 2. Nov. wurden an frischem geschlachteten Fleisch aus Holland eingeführt: 404 Viertel Großvieh, 57 Kälber, 70 Schweine.

Duisburg, 1. Nov. Weidestettviehmarkt. Auftrieb einschließlich des gestrigen Vorverkaufes, der auf 3174 Stück festgestellt worden ist, 4397 Stück Porphv. Bezahlt wurde für Ochsen und Quen 1. Sorte 68—71 M., 2. Sorte 63—66, junge fetter Kühe 66—68, ältere do 57—61 M., geringere fetter Kühe 47—52 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Am Schafmarkt standen 401 Schafe und Lämmer. Beste fleischige Hammel 68—71, Schafe 62—64, Lämmer 71—74 M. das Pfd. Gleichgewicht.

Amsterdam, 1. Nov. Auftrieb: 217 fette Kälber, 1 Dual. 80—84 C., 2 76—60 C., 3 66 C. das Kil.; 0 Graufälber 31. 00; 26 fetter Kälber, 31. 9—16 das Stück; 564 fette Schweine, holländische 1. Dual. 52—54 C., 2. und 3. 50—51 C., überleichte 1. Dual. 52—54, 2. und 3. 49—50 C. das Kil.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Drn. Paul van der Zypen in Köln 1 R. Verlobt: Frä. Marie Steiner mit Drn. Ludwig Peim, Düsseldorf und Bremen. — Frä. Elie Wüvel mit Drn. Wilh. Gertling, Bochum und Geseleberg. Vermählt: Dr. Gust. Steinmäh mit Frä. Hedw. g. Lünen, Köln. Gestorben: Herr Theodor Branden, 80 J., Düsseldorf. Dr. Gustav Schiel, 63 J., Köln. — Dr. Paul Doll, 26 J., Köln. — Herr Michael Neuh, 58 J., Uerdingen. — Dr. D. N. Marx, 78 J., Aachen.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen [8403] Herrn Hotelbesizers

Franz Hermkes, laden wir unsere Mitglieder hierdurch freundlichst ein. Antreten 2½ Uhr Hotel Neckenig.

Der Vorstand des Neuffer Kellner-Verbands.

Das Sechswochenamt für die verstorbene Frau Jacob Wiertz findet Samstag Morgen 9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet [8413] Die Familie.

Vertreter

ge sucht. Leistungsfähige Großbrauerei sucht für Neuß und Umgegend tüchtige Kraft als Vertreter, unter sehr günstigen Bedingungen. Gut berufene Herren, welche bereits eingeführt sind und Erfolge aufzuweisen haben, werden bevorzugt. Angebote unter Chiffre V. H. 168 an die Exped. der Neuffer Zeitung. (8372)

Mehrere junge Mädchen bis Weihnachten zur Aushilfe sowie 2 Lehrmädchen u. 1 Laufjunge per sofort gesucht. Adolf Cohen, Oberstraße 106. (8385)

Jüngere Kernmacher, für einfache dauernde Kernarbeit per sofort gesucht. Franz Waltermann, Eisengießerei Neuß. 2 Bolzenpresser für Schmiedemaschinen gegen hohen Lohn und Akkord gesucht. Off. unt. W. G 125 an die Exped. dfr. Stg. (8388)

Ein durchaus zuverlässiger Fuhrknecht (unverh.) für mein Mühlenfuhrwerk gesucht, derselbe erhält Kost und Logis im Hause. Hubert Esser, Dampfmühle, Düsseldorf, Germaniastraße. Properes Stundenmädchen für morgens gesucht. (8398) Adr. an die Exp. abzugeben.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Votantenpost“, Cöllingen a. N. 347.

Grossbrauerei sucht für Neuss und Umgebung für den Vertrieb ihrer in der Brauerei abgefüllten erstklassigen Flaschenbiere einen durchaus tüchtig, soliden Kutscher unt. günst. Bedingungen. Kautions und Ia. Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Dr. O. 4977 an Rud. Mosse, Düsseldorf. 7996

Junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht (ohne Wäsche). (8387) Frau Gottfried Bollig, Düsseldorf, Mittelstraße 23. Eine tüchtige Wajfr au gesucht Canalfstraße 31.

Zum 15. November suche ich ein braves sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Hoher Lohn. (8393) Frau Mar Lamberts, Oberstraße 15.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Rentner Herrn

Theodor Francken,

Komtur des St. Gregorius-Ordens,

heute, am Allerheiligen-Feste, nachmittags 5 Uhr, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er entschlief sanft nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente in seinem 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Theodor Francken,
Elisabeth Francken.

Düsseldorf, den 1. November 1905.

Die Beerdigung findet statt, am Samstag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Hohenzollernstr. 22 aus; die feierlichen Exequien am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr, in der Marienpfarrkirche, Oststrasse.



Paletots



für Herren und Knaben in jeder Grösse
sowie **Loden-Joppen** und sämtliche Unterzeuge
zu wirklich staunend billigen Preisen.

Hermann Mendel

Niederstr. 31

gegenüber Hôtel Neckenig

Niederstr. 31.

Verding.

Für Erweiterung der Volksschule an der Furtherstraße
hierfür sind die

Steinmetzarbeiten
in öffentlicher Verdingung zu vergeben.

Nähere Auskunft wird auf dem städtischen Bauamt erteilt, wofür die Zeichnungen einzusehen und die Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 11. November d. Js., vormittags 11 Uhr, an das Stadtbauamt einzureichen.
Neuß, den 2. November 1905.

Stadtbauamt Neuß.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenz-
arzt an der Universitäts-Augenklinik in Frei-
burg i. B., an der Provinzial-Augenklinik in
Breslau und an der Augen-Klinik des Herrn
Dr. Gelpke in Karlsruhe habe ich mich
hier

Erfststrasse 50

als

Spezial-Arzt
für Augenkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden (ab 3. Nov.)
9-12 Vormittags. — 3-5 Nachmittags.

Dr. med. L. Dünbier.

Partie-Waren- und Reste-Geschäft
Otto Bähren in Rhendt.

Eröffnung heute den 31. Oktober 1905

Neuß, Niederstraße 42,

ein

Zweiggeschäft

und verkaufe u. a. folgende Artikel als Spezialität:

Biber-Reste	Gloria-Reste
Zanella-Reste	Sammt-Reste
Handtuch-Reste	Nessel-Reste
Chiffon-Reste	Köper- u. Pique-Reste
Bettdecken-Reste	Satin-Reste
Hemdenflanel-Reste	Gutter-Reste
	Kleiderstoff-Reste

Günstige Gelegenheit für Hausierer.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Ehrentmedaille

Aachener
Badeöfen
über 75.000 im Gebrauch

HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Sargmagazin

Neuß, Heinrich Hahn, Crefelderstr. 50.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Telephon Nr. 317.

Herrschafliches Haus

mit großem Garten im neuen
Stadtteil in der Nähe des Stadt-
gartens, sofort oder später,
ganz oder geteilt zu vermieten.
Offerten unter N N an die
Expedition d. Z. (8357)

Gastwirtschaft
mit Vorkaufrecht zu vermieten.
Offerten unter G L an J.
van Haag, Neuß. (8409)

Wohnung mit Land
in Neußbroich zu verpachten.
Näh. Crefelderstr. 39. (8142)

Wohnung von 4 Räumen,
am liebsten
Unterhaus mit großer
Verkhütte und Lager mit
Einfahrt, per sofort oder später
auf längere Jahre zu vermieten.
Wohnung u. Verkhütte
können auch getrennt liegen.
Offert. unter N 600 an die
Exped. d. Z. (8379)

2 schöne Zimmer (Straßen-
wärts) an ruhige einzelne Leute
zu vermieten. Vermittlungstr. 25.

2 Zimmer, 1. Etage,
Familie per 1. Dez. zu vermieten
(8401) Jülicherstraße 31.

Unterhaus
zu vermieten.
Näheres Crefelderstraße 59,
1. Etage. (8399)

2 Zimmer,
eventl. mit Speisezimmer,
Straßenwärts, zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. (8396)

2 mal 3 Zimmer
auf der Niederstraße an ruhige
Leute per 1. Dez. zu vermieten.
Näheres bei W. H. Schmitz,
Bittardstraße 3. (8391)

Möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten,
mit oder ohne Pension.
Zu erfragen Crefelderstr. 34
im Blumengeschäft. (8381)

Junger Kommiss sucht zum
1. Dezember

Kost und Logis.
Offerten unter P L an die
Exped. d. Z. (8382)

Verding.
Für einen besseren Jungen wird
Stelle in Schlosserei bei tüch-
tigem Meister gesucht. (8408)
Offerten unter D 25 an
J. van Haag, Neuß.

Jüngeres kräftiges

Mädchen
vom Lande sucht jetzt oder später
Stelle in besserem Hause.
Gefl. Off. unt. M M besorgt
die Exped. d. Z. (8397)

Junges, hartes, braves

Mädchen
sucht Stelle für Küche und
Hausarbeit. (8407)
Offerten P M 200 an die
Expedition dieser Zeitung.

2,4 Oker Aprilbrut schwarze
Minorka, 2,2 Oker Aprilbrut
weiße Minorka, 2,3 Oker
Aprilbrut schwarze Orgination
(alle prämiert. Abstammung)
und 10 Brieftauben wegen
Zuchtaufgabe billig zu verkaufen
(8380) Breitestraße 16.

Neußer Bürger-Verein.

Samstag, den 4. November,
abends punkt 8 Uhr beginnend,
im großen Saale des Hotel Belzer,

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des „Niederrheinischen
Jäger-Regiments Nr. 39“, unter persönlicher Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Kohn.

Neue Mitglieder werden an der Kasse aufgenommen.
8392] Der Vorstand.

Vivat Hubert!

Unserm allverehrten Vorsitzenden

Herrn Hub. Korbmacher,
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
— zum heutigen Tage.

Gewidmet vom Neußer Kellner-Verband.

Vivat Hubert!

Unserm strammen Leutnant

Herrn Hub. Korbmacher,
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
zu seinem heutigen Namensfest.

Gewidmet: „Sinne Bog“.

Motto: „Denk ihm“!!!

Kartoffeln.

mön, Magnum bonum und rote hat
billigt abzugeben

Stein, Capitelstraße 15.

Zur 5. Klasse 213. Lotterie,

Ziehung vom 7. November bis 1. Dezember,
habe noch

1/2 und 1/4 Kauflose
100 Mk. 50 Mk.

auch während der Ziehung abzugeben.
Lose der „Koten Kreuz-Lotterie“ zum Besten der
Lungenheilstätten sind à 3 Mk. 30 Pfg. bei mir zu haben.

Joller,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto & Liste
25 Pfg.

der XIV. Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 11. November 1905
Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!

39,000 M. Gesamtw.

10,000 M. Hauptgewinn.

Lose empfiehlt
J. Stürmer, General-Debit

Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Neuß: C. W. Korten. (7133)

Der Winterfahrplan

ist das Stüd zu 10 Pfg. zu haben in der Expedition
der Neußer Zeitung und in den Buchhandlungen
den Herren J. van Haag, Büchel, Th. Pannenbecker
Büchel und M. J. Tomet, Markt.

Düsseldorfer Stadttheater.

Freitag, 3. Nov. Vohengrin
Ella: Frau Kammerfänger
Mottl-Standharter a. G.

Samstag, 4. Nov. En-
prienne.

Sonntag, 5. Nov. Nachm.:
Die Sünde Davids. Abends:
Die Zauberslöte.

Goldene
Trauringe
(Augenlos N. R. P.)

gesetzl. gestempelt, in jeder
modernen Façon — über
300 Stück. Gravur gratis
und sofort. (8781)

Heinrich Busch,
Juwelier,
Neuß, gegründet 1881.

Wohnin Düsseldorf?

Zum Sportsman
Klosterstrasse 33.

Aufmerksamste Bedienung
Gemütliche Weinzimmer

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Hubert Ramper

Unserm strammen und
tapferen Feldwebel Herrn

zu seinem heutigen

Namensstage

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

8400) Gewidmet vom
letzten Grenadierzug.

Grüßes Rindfleisch

von 4 bis 5 Uhr auf der
Freibank des Schlachthofes.

Achtung für Wirte!

Abdrehen von Billardbällen
und Podholzjageln.

Mechanische Drechlerei
Martin Klöden,

Rheinstraße 23. (8395)

Wascht
mit
Schwarz

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung
der echten

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebenl
mit Schutzmarke Stedenpferd
benutzt.

Dieselbe erzeugt ein zartes reines
Gesicht, raffines jugendliches Aus-
sehen, weisse sammetweiche Haut
und schönen Teint

à St. 50 Pfg. bei J. Derstappen;
W. Becker, Droger; H. Kil-
binger sowie in der Adler-
Apotheke. (607)

Neußer Kellner-Verband

Heute Freitag Abend punkt
8 1/2 Uhr: (8406)

General-Verammlung

Tagesordnung:
Rechnungsablage
Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen
bittet

Der Vorstand.

Am Samstag, den 4. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,

sollen im Auktionslokale Rhein-
straße Nr. 30 hierseits:

4 Fahrräder und 1 Näh-
maschine

öffentlich gegen bare Zahlung
versteigert werden.

Neuß. Erhard,
8414] Gerichtsvollzieher.

Zurückgekehrt!

Dr. med. Fr. Broich,

Canalstrasse 2.

Telephon 379. (8322)

Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt.
f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Chauffeurkurse
Progr. frei.

Wassermühle.

Eine Handels-
mühle mit star-
ker Wasserkraft

ist umstände-
halb sofort sehr billig zu
laufen.

Gefl. Off. unt. O P 54 besorot
die Exped. d. Z. (8389)

Kundenmühle

mit guter Rundschaft und aus-
reichender Wasserkraft in der
Nähe einer Stadt od. größeren
Ortschaft gelegen, wird zu
pachten gesucht. Kauf nicht
ausgeschlossen; evtl. würden
auch Ländereien und Wiesen
mit übernommen.

Offerten unter A K 100 an
die Expedition. (8412)

Versehungshalber

1 fast neuer emailierter ver-
nickelter Herd, 1 Dauerbrand-
ofen, 1 eiserne Bettstelle mit
Matratze, 1 1/2 schläfl. Polzbett
mit Matratze (fast neu), 1
Kinderbettstelle mit Matratze,
1 Gasofen mit Geseßel und mehr
billig zu verkaufen. (8394)

Zu erfragen in der Exped.

Gebrauchter
Benzinmotor

für kleineren Schreiner-
betrieb zu laufen gesucht.

Offerten unter Angabe
des Preises und der Verste-
hensart erbeten an Architekt
Jacob Henner, Neuß,

Breitestraße 88. (8410)

Gasmotor,

eventl. Benzinmotor, Deuker
Fabrikat bevorzugt, suche ich
gegen sofortige Kasse zu kaufen.

Offerten mit Angabe d. s
Fabrikates, der Pferdestärken,
Fabriknummer und aller-
äußersten Preises sub G L 75
an die Exped. d. Z. (8416)